

Lehrveranstaltungen Geschichte

Wintersemester 2001 / 2002

**Veranstaltungsbeginn: – soweit nicht anders angekündigt –
17. Oktober 2001**

014010 G/H **Die Geschichte der römischen Republik**
 LSI/II;M:
 A1,5;B2 V 2: Do 9 – 11 H 6 **Flach**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die politische und gesellschaftliche Entwicklung der römischen Republik von ihren mythisch umrankten Anfängen bis zu ihrem Untergang. Einzelne Stationen und Aspekte der Entwicklung werden besonders hervorgehoben, so etwa das Zwölftafelgesetz, die Formen der Expansion und die damit verbundene Bürgerrechtsproblematik, das Landverteilungsproblem, die gracchischen Reformvorstöße usw. Einführende und begleitende Literatur in der ersten Sitzung.

014020 G/H **Alltagsleben im Imperium Romanum**
 LSI/II;M:
 A1,5;B1;C1 V 2: Do 18 – 20 H 1 **Link**
 LpGes:
 A3;B4;C1-4

Jenseits der "großen Geschichte" spielte das Alltagsleben – ein Leben, das sich eher in marginalen Zeugnissen niederschlug und sich daher dem flüchtigen Blick leicht entzieht. Besonders reich entfaltete es sich in der Antike unter den friedlichen Bedingungen, die die römische Kaiserherrschaft – nach antikem Verständnis: weltweit – schuf. Anhand von Text- und Bildmaterial wird die Vorlesung einen Einblick in die verschiedensten Bereiche des alltäglichen Lebens im römischen Reich bieten; Kaiserkult und Provinzialverwaltung werden ebenso behandelt wie Essen und Trinken, Straßenbau und Transport, Gewerbe und Religion usw. usf.

014030 G/H **Die Gegenwart des Mittelalters.**
 LSI/II;M: **Eine spezifizierte Einführung in die Mediävistik**
 A2,5;C1
 LpGes: B4 V 2: Mo 9 – 11 H 4 **Englisch**

Die Vorstellung vom Mittelalter als den 'dark ages', die nichts Bedeutendes zur historischen Entwicklung beigetragen haben, bildet auch in der Gegenwart noch eines der verbreiteten Klischees bei der Bewertung dieser Jahrhunderte. Eine solche Einschätzung verkennt jedoch nicht nur, daß das Mittelalter als Epoche ein eigenes, charakteristisches Gepräge besitzt, sondern auch, daß viele Selbstverständlichkeiten des modernen Alltagslebens „Erfindungen“ aus der Zeit zwischen 500 und 1500 sind, wie der Codex, der Kalender, die Mühle oder die mechanische Uhr, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Vorlesung soll einen Überblick über diese Epoche vermitteln sowie die Eigenheiten und Leistungen des fernen und doch so nahen Mittelalters näher beleuchten.

Einführende Literatur:

Horst Fuhrmann, Überall ist Mittelalter. Von der Gegenwart einer vergangenen Zeit, München 1996; Paul Egon Hübinger, Zur Frage der Periodengrenze zwischen Altertum und Mittelalter, Darmstadt 1969; Stephan Skalweit, Der Beginn der Neuzeit, Darmstadt 1982.

014040 G/H **Die Stadt des Alten Europa**
 LSI/II;M:
 A3,5 V 2: Do 9 – 11 H 7 **Göttmann**
 LpGes:
 B1,4;C1,2

Gewiß war die Stadt das komplexeste politische und gesellschaftliche Gebilde im Alten Europa. Sie war bis ins beginnende 19. Jh. im wesentlichen rechtlich definiert und unterschied sich in ihrem Stadtrecht und den Rechten ihrer Bürger und Einwohner deutlich vom Land. Aber die realen Erscheinungsformen der Stadt begegnen in verwirrender Vielfalt: von der einwohnerstarken, mächtigen Reichsstadt und Stadtrepublik, Handelsmetropole und Gewerbezentrum, bis zur dorfähnlichen, politisch abhängigen sog. Ackerbürgerstadt von wenigen hundert Einwohnern.

In der Vorlesung soll die Geschichte der europäischen Stadt einsetzend im Spätmittelalter, aber mit Schwerpunkt auf der Frühen Neuzeit verfolgt werden. Auf der einen Seite werden ihre inneren Strukturen zu betrachten sein (Verfassung, Gesellschaft und Bevölkerung, Wirtschaft, Mentalität), auf der anderen Seite die damit in Wechselwirkung stehenden Funktionen der Stadt in Hinblick auf ihr näheres und weiteres Umland, auf ihre regionalen und überregionalen Verflechtungen ("Zentralität": Bannmeile, Markt, Verkehr, Mobilität von Bevölkerung, Sitz regionaler Behörden, Kultur). Letztere Aspekte verweisen auf die Defizite der älteren Stadtgeschichtsforschung, welche die Stadt weithin isoliert betrachtet hat. Moderne Stadtgeschichte sollte hingegen Stadt-Umland-Geschichte sein.

Einführende Literatur:

Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt. 7. Aufl. Frankfurt a.M. 1989.

Gerteis, Klaus: Die deutschen Städte in der Frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der "bürgerlichen Welt". Darmstadt 1986.

Schilling, Heinz: Die Stadt in der frühen Neuzeit. München 1993.

014050 G **Einführung in das Studium der Alten Geschichte**
 LSI/II;M: (Teilnehmerbeschränkung! – Anmeldung erforderlich)
 A1,5;B1,2;C1
 PS 5: Mi 8 – 12 s.t. N 1.101 **Link**

Anhand eines ausgewählten Sachgebiets – eine genauere Ankündigung erfolgt kurzfristig per Aushang – bietet das Proseminar eine Einführung in die Methoden der Alten Geschichte. Die Hilfsmittel erschließt i.w. ein begleitendes Tutorium; einen Überblick über den Gesamtbereich der Alten Geschichte vermittelt die begleitende Lektüre.

Anmeldung bitte im Sekretariat der Alten Geschichte bei Frau Zeileis; Teilnehmerbeschränkung!

014060 G **Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte:
Die Zeit der Ottonen**
LSI/II;M:
A2,5;C2
PS 4: Mo 9 – 13 N 4.325 **Dick**

In dem Proseminar sollen u.a. Grundbegriffe der Quellenkunde und der historischen Hilfswissenschaften vermittelt werden, mit dem Ziel, den Teilnehmern einen ersten Einblick in die Arbeitstechniken und -methoden des Mediävisten sowie einen allgemeinen Überblick über wesentliche Themen und Inhalte der mittelalterlichen Geschichte zu ermöglichen. Ereignisgeschichtlich wird dabei vor allem die sogenannte ottonische Epoche, also der Zeitraum von 919–1024, im Vordergrund stehen, in welchen auf dem Wege der gemeinsamen Quellenlektüre ein erster Einblick gewonnen werden soll.

Einführende Literatur:

G. Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, 2000.

H. Beumann, Die Ottonen, ⁴1997.

E. Boshof/K. Düwell/H. Kloft, Geschichte. Grundlagen des Studiums, ⁴1994.

H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, ²2000.

H.-D. Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, 1997.

014070 G **Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit:
"Potestas, pax et justitia": Verwaltungs- und Justizwesen
im frühmodernen Territorialstaat**
LSI/II;M:
A3,5;B1,2;C2
PS 4: Mi 16 – 18 E 2.321
Fr 11 – 13 E 2.145 **Ströhmer**

Die Ausübung einer autonomen Rechtsprechung im eigenen Gerichtssprengel verkörperte für die meisten Territorial- und Stadtherren, und auf besonders augenfällige Weise für deren Untertanen, den Inbegriff von „Obrigkeit“ im Alten Reich. Hierbei kam u.a. der offiziellen Strafverfolgung durch die weltliche Gerichtsbarkeit, die sich seit dem Ende des 15. Jahrhunderts langsam in Stadt und Land etablierte, eine herausragende Bedeutung zu: Lag nach mittelalterlichem Rechtsverständnis die Anstrengung einer Klage gegen Kriminelle aller Art noch vorrangig in den Händen der geschädigten Privatpersonen („Wo kein Kläger, da kein Richter“), so nahmen sich in der Frühen Neuzeit zunehmend Reichs-, Landes- und Stadtbehörden „von Amtswegen“ der Wahrung und Wiederherstellung des allgemeinen Rechtsfriedens an.

Die Nachzeichnung jener Fundamentalprozesse, an deren Ende die uns heute selbstverständlich erscheinenden „modernen“ Rechtsmaximen wie das „staatliche Gewaltmonopol“ und der „Rechtsweg“ als adäquates Mittel zur Konfliktlösung zwischen Streitparteien stehen, soll den Mittelpunkt der Seminararbeit bilden. Anhand exemplarischer Quellenstücke wird u.a. zu untersuchen sein, inwiefern der Ausbau frühneuzeitlicher Verwaltungsstrukturen im Kampf gegen die „landschädlichen Leute“ effizient war und welche Diskrepanzen es zwischen obrigkeitlicher Norm und der Ordnungspraxis im frühneuzeitlichen Justizwesen gab. Neben dem skizzierten Themenschwerpunkt wird in der Veranstaltung ferner auf übergreifende Problemfelder der Frühneuzeitforschung und deren Grundlagen, Methoden, Arbeitsverfahren sowie Hilfsmittel einzugehen sein.

Einführende Literatur:

DÜWELL, Kurt, Einführung in die Neuere Geschichte, in: BOSHOFF, Egon u.a., Grundlagen des Studiums der Geschichte, Köln/Wien ³1983, S. 211-328.

GMÜR, Rudolf / ROTH, Andreas, Grundriß der deutschen Rechtsgeschichte (JA- Sonderheft 2), Neuwied ⁸1998, S. 42-95.

JESERICH, Kurt G. A. / POHL, Hans / UNRUH, Georg Christoph v. (Hrg.), Deutsche Verwaltungsgeschichte, 6 Bde., Bd. 1: Vom Spätmittelalter bis zum Ende des Reiches, Stuttgart 1983.

KROESCHELL, Karl, Deutsche Rechtsgeschichte 2 (1250-1650), Opladen ⁸1992.

014080 G **Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte**
 LSI/II;M: **Der Young-Plan und die Krisenjahre 1929/30**
 A4,5;B1
 PS 2: Do 14 – 16 N 1.101 **Pöppinghege**

Das Jahr 1929 wird allgemein als Beginn der Auflösungsphase der Weimarer Republik identifiziert. Und in der Tat gab es mehr schlechte als gute Nachrichten: ungelöste Reparationsprobleme im Anschluss an den Versailler Vertrag, Tod Gustav Stresemanns im Oktober, Börsenkrach in New York, Mobilisierung der Rechtsparteien gegen den Young-Plan.

Das Seminar widmet sich sowohl politik- als auch wirtschaftsgeschichtlichen Problemen. Dabei soll u.a. untersucht werden, ob und in wieweit 1929 bereits die Weichen für das Ende der Weimarer Demokratie gestellt waren. Anders gefragt: War 1929 tatsächlich der Anfang vom Ende oder gab es politische Optionen, die nicht genutzt wurden?

Vorherige Anmeldung in den Sprechstunden oder per E-Mail ist möglich:

apoep1@hrz.uni-paderborn.de

Literatur:

- Bracher, Karl-Dietrich/ Funke, Manfred/ Jacobsen, Hans-Adolf (Hrsg.): Die Weimarer Republik 1918-1933. Politik. Wirtschaft. Gesellschaft, Bonn 1987.
- Kolb, Eberhard: Die Weimarer Republik, München; Wien 1993³.
- Peter, Matthias/Schröder, Hans-Jürgen: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn; München; Wien; Zürich 1994.
- Winkler, Heinrich August: Weimar.1918-1933: die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1993.

014090 G/H **Die Geschichte der Geschichtsschreibung**
 LSI/II;M: **von Augustus bis Trajan**
 A1,5;C1
 GS 2: Mi 16 – 18 N 4.206 **Flach**

– Ohne Kommentar –

- 014100 G/H **Geschichtsschreibung und Geschichtsverständnis
in Griechenland und Israel**
LSI/II;M:
A1,5;B1;C1,2 (Teilnehmerbeschränkung! – Anmeldung erforderlich)
- GS 2: Do 16 – 18 N 4.325 **Link**

Anhand ausgesuchter Textbeispiele aus dem Alten Testament, den homerischen Epen, den Schriften der ionischen Naturphilosophen, der Mythographie des Hekataios und schließlich der Historiakai des Herodot bietet das Seminar eine Einführung in die (historischen wie systematischen) Grundlagen antiker und moderner Historiographie und die Grundstrukturen historischen Denkens.

Anmeldung bitte im Sekretariat der Alten Geschichte bei Frau Zeileis; Teilnehmerbeschränkung!

- 014110 G/H **Die deutsche Hanse und Brügge**
LSI/II;M:
A2,5;B1-3 GS 2: Mo 18 – 20:15 N 1.101 **Balzer**
LpGes:
A2;B4;C2,3 (14-täglich)

Die Konzentration des Seminars auf den Beispielfall der flandrischen Stadt Brügge hat ein doppeltes Ziel: sie arbeitet einerseits die besondere Stellung dieser Metropole des europäischen Handels des 13. – 15. Jahrhunderts heraus; andererseits zeigt sie exemplarisch sowohl die Organisationsformen und Politiken als auch das Geschäftsgebahren, die Warengruppen und die Bedeutung des Handels der Kaufmanns- und – später – der Städtehanse in und mit Flandern auf.

Literatur:

Zur Einführung wird der 'Klassiker' empfohlen: Philippe Dollinger, Die Hanse (Kröners Taschenbuchausgabe 371) Stuttgart 1964.

- 014120 G/H **Geschichte der mittelalterlichen Schrift –
Leseübung für Historiker, Philologen und Theologen**
LSI/II;M:
A2,5;C1
- GS 2: Fr 14 – 16 N 1.101 **Englisch**

Das Lesen mittelalterlicher Handschriften ist ein wesentlicher Bestandteil mediävistischen Arbeitens. Anhand ausgewählter Beispiele soll den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, die wesentlichen Schriften des Mittelalters kennenzulernen und den Umgang mit ihnen praktisch einzuüben.

Einführende Literatur:

Foerster, Hans: Abriß der lateinischen Paläographie, 3. Aufl. Stuttgart 1981

014130 G/H **Quellen und Handschriften in der sog. Kernfrancia**
 LSI/II;M: **(9.+10.Jh.)**
 A2,5;B2-3;5-6;
 C2 GS 2: Mo 16 – 18 N 1.101 **Schneider**

Gegenstand des Grundseminars ist die sogenannte Kernfrancia: Begriff, geographische Einordnung und Überlieferung. Vom 8. bis ins 10. Jahrhundert gibt es verschiedene Vorstellungen von dem, was ‚Francia‘ meinen kann. Anhand der Schriftüberlieferung soll untersucht werden, welche selbstreferentiellen Nachrichten wir über diesen Raum haben, welche Aussagen sie erlauben und wie sie untereinander kommunizieren.

Zur Einführung seien genannt

L. Kuchenbuch, Sind mediävistische Quellen mittelalterliche Texte? in: H.-W. Goetz (Hg.), Die Aktualität des Mittelalters, Bochum 2000, S. 317–354

sowie die entsprechenden Passagen in

K. F. Werner, Die Ursprünge Frankreichs bis zum Jahr 1000, München 1995.

014140 G/H **Neue Erkenntnisse zur Stadtentwicklung Paderborns.**
 LSI/II;M: **Forschung und Präsentation in einer Ausstellung am**
 A2,5;B3;C2 **Beispiel der Ausgrabung "Sparkasse".**
 GS 2: Do 16 – 18 Kaiserpfalz **Wemhoff**

Nachdem im Wintersemester 2000/2001 die archäologische Arbeitsmethode am Beispiel einer Ausgrabung vorgestellt worden ist, sollen im kommenden Wintersemester die wissenschaftlichen Erträge für die Kenntnis der Stadtentwicklung sowie die Aufbereitung archäologischer Erkenntnisse im Rahmen einer Ausstellung im Mittelpunkt stehen. Dafür bietet sich die sehr ergebnisträchtige Ausgrabung vor dem Neubau der Sparkasse im Schildern besonders an.

014150 G **Quellen zur frühneuzeitlichen Wirtschaftsgeschichte**
 LSI/II;M: **(Quellenlektüre)**
 A3,5;B1 GS 2: Mi 16 – 18 E 2.304 **Göttmann**

In der Veranstaltung soll an Hand ausgewählter Quellen zur Agrar-, Handwerks- und Handelsgeschichte in Probleme der Wirtschaftsgeschichte des Ancien Régime eingeführt werden.

Literatur zum Überblick:

Henning, Friedrich-Wilhelm: Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands. Bd. 1: Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Bd. 1 Paderborn 1991.

014160 G/H **'Historiographie' – Geschichte und Methodik**
 LSI/II;M:
 A3-5;B1 GS 2: Fr 9 – 11 N 1.101 **Respondex**

Alle zehn oder zwanzig Jahre gerät die Geschichtswissenschaft offenbar in eine Krise. Mal äußert sie sich politisch, mal theoretisch. Dahinter steckt immer auch ein Generationenwechsel, ein Kampf um Einflüsse und Ressourcen, zumal in Zeiten leerer Kassen. Der "Diskurs" an den Universitäten ist nur scheinbar herrschaftsfrei, in Wahrheit führen die meisten Gelehrten den Dolch im Gewande.

Während sich die althergebrachte, im 19. Jh. wurzelnde Historie vor allem auf die politische Geschichte konzentrierte und nach der Wirkungsmächtigkeit von Ideen fragte, stellen die neuen Paradigmen der Zeit nach 1945 soziale Strukturen als geschichtliche Bestimmungsfaktoren in den Mittelpunkt. Zunehmend aber brach sich die Erkenntnis Bahn, dass historische Realitäten weder mit ereignis- und ideengeschichtlichen noch mit sozialwissenschaftlichen Methoden (und deren progressivster Variante, dem "Bielefelder Modell") und Fragestellungen allein hinreichend erfaßt werden können.

Wer heute Geschichtswissenschaft betreibt, Geschichte erforscht und darstellt, begegnet daher einer Fülle von Teildisziplinen mit jeweils spezifischen Methoden, Fragestellungen, Untersuchungsgegenständen und Theorien. Sie alle zu kennen oder gar zu beherrschen wird ernsthaft von niemandem erwartet werden können. Im Seminar geht es daher weniger um erkenntnistheoretische Feinessen, sondern um jenes Minimum an theoretischem, methodischem und historiographiegeschichtlichem Wissen, ohne das kein Historiker, keine Historikerin auskommen kann, wollen sie ihre Archivfunde intellektuell verarbeiten und interessant darstellen.

Die Übernahme eines Referates ist für alle Seminarteilnehmer obligatorisch. Der Besuch der Feriensprechstunden (s. Aushang) wird dringend empfohlen. Ein Semesterapparat wird während der Semesterferien aufgebaut.

Einführende Literatur:

Blanke, H.-W. (Hg.): Dimension der Historik. Geschichtstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Geschichtskultur heute. Köln u.a. 1998. Brakensiek, S./Flügel, A. (Hg.): Regionalgeschichte in Europa. Methoden und Erträge der Forschung vom 16. bis 19. Jh. Paderborn 2000. Daniel, U. Clio unter Kulturschock. Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft. In: GWU 48 (1997), S. 195-218, 259-278. Evans, R.J. Fakten und Fiktionen. Frankfurt/M. 1998. Hardtwig, W./Wehler, H.-U. (Hg.): Kulturgeschichte heute, Göttingen 1996. Hansen, K.P. (Hg.): Kulturbegriff und Methode. Der stille Paradigmenwechsel in den Geisteswissenschaften. Tübingen 1993. Jordan, St. (Hg.): Zukunft der Geschichte. Historisches Denken an der Schwelle zum 21. Jh. Berlin 2000. Lehmann, H. (Hg.): Historikerkontroversen. Göttingen 2000. Loesdau, A./Meier, H. (hg.): Zur Geschichte der Historiographie nach 1945. Berlin 1999. Oexle, O.G.: Geschichtswissenschaft im Zeichen des Historismus. Studien zur Problemgeschichte der Moderne. Göttingen 1996. Pierenkemper, T.: Unternehmensgeschichte. Eine Einführung in ihre Methoden und Ergebnisse. Stuttgart 2000. Schremmer, E. (Hg.): Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Gegenstand und Methode. Stuttgart 1998. Schulin, E.: Geschichtswissenschaft in unserem Jahrhundert. Probleme und Umriss einer Geschichte der Historie. In: HZ 245 (1987), S. 1-30. Simon, C. (Hg.): Historiographie. Eine Einführung. Stuttgart 1996. Troßbach, W./Zimmermann, L. (Hg.): Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven. Stuttgart 1998.

014170 G/H **Fish and Chips und Sauerkraut – England und Deutschland in**
 LSI/II;M: **der gegenseitigen historischen Darstellung und Wahrnehmung**
 A4,5;D1,2
 GS 2: Do 11 – 13 N 4.236 **Pöppinghege**

Wie auch immer das jeweilige Verhältnis beider Länder in verschiedenen Epochen ausgesehen haben mag: Die Wahrnehmung des anderen Landes unterlag nicht nur tagespolitisch geprägten Einschätzungen, sondern folgte auch langfristigen Linien. Das Seminar geht diesen nach und untersucht vorrangig Medien der historisch-politischen Bildung wie Schulbücher und anderes Lehrmaterial. Daneben wird die Aufmerksamkeit den zeitgenössischen Veröffentlichungen (z.B. Reiseberichten, Presseveröffentlichungen) gewidmet. Das Seminar dient im übrigen dazu, in grundlegende didaktische Fragestellungen einzuführen.

Literatur zum Einstieg:

- Kennedy, Paul: The Rise of the Anglo-German Antagonism 1860-1914, London 1980.
- Wendt, Bernd-Jürgen (Hrsg.): Das britische Deutschlandbild im Wandel des 19. und 20. Jahrhunderts, Bochum 1984.

014180 H **Die rechtliche und soziale Stellung der Frau im**
 LSI/II;M: **archaischen und klassischen Griechenland.**
 A1,5;D1,2 Didaktische und methodische Überlegungen für die
 Umsetzung des Themas in den Unterricht der
 Sekundarstufe II.
 HS 2: Do 16 – 18 N 4.236 **Bonk**

– Ohne Kommentar –

014190 H **Der sogenannte römische Imperialismus**
 LSI/II;M:
 A1,5;B2 HS 2: Mi 18 – 20 N 4.325 **Flach**

Roms Aufstieg zur führenden Macht im Mittelmeerraum soll von dem Kampf um die Vorherrschaft im Westen bis zur Zerschlagung des Makedonenreichs verfolgt werden. Zum Schluß wird zu fragen sein, ob es angeht, diesen Prozeß unter die Überschrift "Römischer Imperialismus" zu stellen.

Literatur:

- Hannibal, hg. v. K. Christ, Darmstadt 1974
- Flach, D., Der sogenannte römische Imperialismus — sein Verständnis im Wandel der neuzeitlichen Erfahrungswelt, Historische Zeitschrift 222, 1976, 1—42
- Meier Welcker, H., Karthago, Syrakus und Rom, Göttingen 1979
- Huß, W., Geschichte der Karthager, Handbuch der Altertumswissenschaft, Bd. 3,8, München 1985
- Ridley, R.T., History of Rome, Rom 1987

014200	H <u>LSI/II;M:</u> A1,5;B1;C1,2	Spartanische Riten (Anmeldung erforderlich)	HS 3: Fr 9 – 12	N 5.101	Link/ Rodemeyer
--------	---------------------------------------	---	-----------------	---------	----------------------------

Rituale, in festen Formen geronnene, immer wieder vollzogene und öffentlich "abgefeierte" Handlungen, bilden vorzügliche Zeugnisse für die inneren Strukturen der Gesellschaft, die sie ausbildete und tradierte. Unter diesem Blickwinkel wird das Hauptseminar die spartanische Gesellschaft der frühen und klassischen Zeit in den Blick nehmen.

Um für alle Teilnehmer eine aktive Mitarbeit zu ermöglichen, ist die vorherige Anmeldung bei Frau Zeileis im Sekretariat der Alten Geschichte unverzichtbar; dort findet sich auch ein Plan mit den Referatsthemen sowie die Kopiervorlage einer einschlägigen Bibliographie.

014210	H <u>LSI/II;M:</u> A2,5;B2	Die Franken und Europa	HS 2: Di 14 – 16	N 3.229	Englisch
--------	----------------------------------	-------------------------------	------------------	---------	-----------------

Die Herrschaftszeit der Merowinger und der Karolinger wird im allgemeinen vornehmlich mit den Herrschern Chlodwig und Karl d.Gr. diversen Kriegszügen sowie dem Verfall der antiken Kultur assoziiert. Demgegenüber tritt in den Hintergrund, daß es diese Jahrhunderte sind, in denen sich die Grundlagen der abendländisch-christlichen Kultur formieren. Im Mittelpunkt des Seminars wird daher neben den politischen Ereignislinien insbesondere auch Fragestellungen zu den Mentalitäten und zum Weltbild der Epoche stehen, wie z. B. die Herausbildung des gesellschaftlichen Gefüges, die Entwicklung kirchlich-klösterlicher Strukturen, die Christianisierung Europas und Aspekte von Wissenschaft und Bildung.

Einführende Literatur:

- Ewig, Eugen: Die Merowinger und das Frankenreich, 2. Aufl. Stuttgart u. a. 1993
- Schieffer, Rudolf: Die Karolinger, 2. Aufl. Stuttgart u. a. 1997.

014220	H <u>LSI/II;M:</u> A2,5;B1,4	Im Himmel und auf Erden. Heilige und ihre Verehrung im Frühmittelalter Beginn: 24. Oktober 2001	HS 2: Mi 14 – 16	N 2.228	v. Padberg
--------	------------------------------------	---	------------------	---------	-------------------

Zur Seligsprechung der Münsteraner Clemensschwester Euthymia am 7. Oktober 2001 werden in Rom Tausende von Pilgern erwartet. Die Faszinationskraft der Heiligen scheint auch im Zeitalter abnehmender Kirchenbindung ungebrochen zu sein. Andererseits begegnen viele Zeitgenossen diesen Formen der Frömmigkeit mit Unverständnis. Der Heilige als Typus des Ausnahmemenschen gehört jedenfalls zum Kernbestand der religiösen Vorstellungswelt. Die Analyse der Formen und Funktionen der Heiligenverehrung von den Anfängen bis ins frühe Mittelalter soll deren historische Bedeutung einschließlich der Fernwirkung bis in die Gegenwart klären helfen. Neben religions- und frömmigkeitsgeschichtlichen Aspekten sieht bei der Quellenarbeit die Frage nach der sozialgeschichtlichen Bedeutung der Heiligen und ihres Kultes im Vordergrund.

Vorbereitende Lektüre:

Arnold ANGENENDT, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, München 1994, ²1997

Peter BROWN, Die Heiligenverehrung. Ihre Entstehung und Funktion in der lateinischen Christenheit, Leipzig 1991

Heiligenverehrung in Geschichte und Gegenwart, hg. von Peter DINZELBACHER – Dieter R. BAUER, Ostfildern 1990

014225 H **Historische Stoffe im Fernsehen III**
LSI/II;M:
 A3-5 HS 2: nach Vereinbarung **Göttmann**

Die Veranstaltung setzt das gleichnamige Hauptseminar des Sommersemesters 2001 fort. Es soll versucht werden, ausgewählte historische Themen für eine filmische Darstellung aufzubereiten und diese praktisch umzusetzen.

Raum und 1. Sitzung nach Aushang!

014230 H **Die Französische Revolution und ihre Folgen**
LSI/II;M:
 A3-5 HS 2: Di 16 – 18 N 1.101 **Göttmann**

Zusammen mit der Amerikanischen und der Industriellen Revolution markiert die Französische Revolution den tiefgreifenden Umbruch vom Ancien Régime zur Moderne. Sie hat nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Europa das Staats- und Gesellschaftssystem nachhaltig verändert. Im Seminar sollen die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und geistesgeschichtlichen Voraussetzungen, unmittelbaren Folgen und längerfristigen Nachwirkungen der Revolution untersucht werden.

Literatur:

Fehrenbach, Elisabeth: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß (Oldenbourg, Grundriß der Geschichte 12). 3. Aufl. München 1993.

Voss, Jürgen (Hg.): Deutschland und die Französische Revolution. 1983

Vovelle, Michel: Die Französische Revolution: soziale Bewegung und Umbruch der Mentalitäten. Frankfurt a.M. 1993.

014240 H **Die Weimarer Republik**
LSI/II;M:
 A4,5;B1,2 HS 2: Mi 9 – 11 N 4.325 **Stambolis**

Die Jahre 1918 und 1933 gelten neben dem Umbruch von 1945 als „tiefe Schnittlinien“ (M. Rainer Lepsius) „in der von Generation zu Generation immer neu umgepflügten deutschen Geschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ (Martin Broszat). Häufig stehen das Ende der Weimarer Republik, „Geburtsfehler“, Strukturschwächen und der Aufstieg des Nationalsozialismus, somit ihr Untergang und Scheitern im Zentrum der Forschung. Außerdem wird ein Widerspruch zwischen kulturellen Avantgardeleistungen und politischen sowie sozialen Misere hervorgehoben. Allerdings ist der Blick nicht gradlinig auf 1933 auszurichten. Eine andere Perspektive nimmt Detlev Peukert ein, der von „Krisenjahren der klassischen Moderne“ spricht. Demnach kamen in den Jahren zwischen Erstem Weltkrieg und Weltwirtschaftskrise Entwicklungen in Wissenschaft, Städtebau, Technik u.a. zu einer ersten

– allerdings krisenhaften – Entfaltung, die bereits um die Jahrhundertwende einsetzten und weit über das Jahr 1933 und auch über 1945 hinauswirkten. Diese unterschiedlichen Perspektiven stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Literatur:

Karl Dietrich Bracher, Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie, 6. Aufl. Düsseldorf 1978 (erstmalig 1955); Dieter Dowe (Hrsg.), Jugendprotest und Generationenkonflikt in Europa im 20. Jahrhundert, Bonn 1986; Detlev J.K. Peukert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt 1987; Hans Mommsen, Die verspielte Freiheit. Der Weg der Republik von Weimar in den Untergang 1918 bis 1933, Berlin 1989; August Nitschke, Gerhard A. Ritter, Detlev J.K. Peukert, Rüdiger vom Bruch (Hrsg.), Jahrhundertwende. Der Aufbruch in die Moderne 1880-1930, 2 Bde., Reinbek 1990; Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte vom Ende des Alten Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik, München 2000.

014245	H <u>LSI/II;M:</u> A4,5;B1,2	Nachkriegszeit Deutsche Geschichte 1945–1949	HS 2: Mi 11 – 13	N 5.101	Stambolis
--------	------------------------------------	---	------------------	---------	------------------

Die Jahre nach 1945 stellen in vielfacher Hinsicht eine „Trümmerzeit“ dar, in der politische Weichen des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Neuanfangs gestellt, Chancen genutzt und verspielt wurden. Ein Bild der gesellschaftlichen und politischen Umbruchjahre ist zum einen über die Beschäftigung mit der analytischen Darstellung grundlegender Entwicklungslinien jener Jahre zu gewinnen, zum anderen über die Beschäftigung mit Erinnerungen von Zeitgenossen, die nicht zuletzt Generationenerfahrungen von Kriegs- und Nachkriegskindern wiedergeben.

Literaturempfehlungen:

Th. *Eschenburg*, Jahre der Besatzung 1945-1949, Stuttgart 1983; M. *Broszat*, K.-D. *Henke*, H. *Woller* (Hg.), Von Stalingrad zur Währungsreform. Zur Sozialgeschichte des Umbruchs in Deutschland, München 1988; E. *Holtmann* (Hg.): Wie neu war der Neubeginn? Zum deutschen Kontinuitätsproblem nach 1945. Erlangen 1989; M. *Roseman* (Hg.), Generations in Conflict. Youth revolt and generation formation in Germany 1770-1968, Cambridge 1995; H. *Glaser*, Deutsche Kultur 1945-2000, München 1997; F.-W. *Kersting* (Hg.), Jugend vor einer Welt in Trümmern. Erfahrungen und Verhältnisse der Jugend zwischen Hitler- und Nachkriegsdeutschland, Weinheim 1998.

014250	H <u>LSI/II;M:</u> A1,5	Kolloquium Vorbereitung für Staatsexamenskandidaten (Anmeldung erforderlich)	K 2: Mo 14 – 16	N 2.338	Flach
014260	H <u>LSI/II;M:</u> A1,5	Examens- und Doktorandenkolloquium	K 2: nach Absprache		Link

014270 H **Kolloquium für Examenskandidaten**
LSI/II;M:
A2,5 K 2: Fr 16 – 18 E 2.321 **Englisch**

In dieser Veranstaltung soll den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, ihre Thesen vorzustellen und eigene Fragestellungen in der Diskussion zu erörtern.

014280 H **Kolloquium für Doktoranden
und Staatsexamenskandidaten**
LSI/II;M:
Graduierte (persönliche Voranmeldung erbeten)
Beginn: 24. Oktober 2001
K 2: Di 18 – 20 E 2.321 **Göttmann**

Die Veranstaltung dient dazu, eigene Forschungsvorhaben und Prüfungsthemen vorzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren. Darüber hinaus sollen Fragen einer effizienten Prüfungsvorbereitung besprochen werden, und zwar von der sinnvollen Themenwahl bis zum Verhalten in der mündlichen und schriftlichen Prüfungssituation.

014290 H **Schulpraktische Studien: Primarstufe**
LpGes: D1 (Anmeldung erforderlich)
P 2: nach Ankündigung **Natus**

014300 G/H **Fachdidaktisches Seminar mit schulpraktischen
Übungen für die Sekundarstufe I und II**
LSI/II: D1 (Anmeldung erforderlich)
P 2: nach Ankündigung
(max. 12 Teilnehmer) **Gringard/
Kolle**

014310 G/H **Einführung in das Bibliothekswesen**
LSI/II;M:
A3–5;C2 (Anmeldung erforderlich)
Ü 2: nach Ankündigung **N.N.**

Die Veranstaltungen, die nun schon seit mehreren Semestern von Archiv-, Bibliotheks- und Museumsfachleuten aus der Region durchgeführt werden, bieten die Gelegenheit, die Alltagspraxis und die Organisationsstrukturen der beteiligten Institutionen kennenzulernen, und führen in die Grundlagen der jeweiligen Disziplin ein. Die Kurse können nach Absprache mit den Veranstaltern um mehrwöchige Praktika ergänzt werden. Es sei betont: Die Einführungen in das Archiv-, Bibliotheks- und Museumswesen bieten mit dem Einblick in mögliche Berufsfelder des Historikers eine wertvolle praktische Ergänzung zum eher theoretisch ausgerichteten Geschichtsstudium.

Im Wintersemester 2001/2 wird die Einführung in das Bibliothekswesen angeboten. In der Auftaktveranstaltung (Termin siehe Aushang) werden nähere Einzelheiten zu Inhalt und Verlauf der Veranstaltung besprochen.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Klenke